

**Zeitschrift:** Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

**Herausgeber:** Eidgenössische Sportschule Magglingen

**Band:** 50 (1993)

**Heft:** 8

**Artikel:** Gedächtnis olympischer Bewegung

**Autor:** Jeannotat, Yves

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-992598>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Das neue Olympische Museum in Lausanne**

## Gedächtnis der olympischen Bewegung

**Direkt an den Ufern des Léman, idyllisch gelegen, befindet sich das Museum, eingebettet in Parkanlage, Brunnen und Kunstwerke. Der Plan hilft Überblick zu verschaffen. Die brennende Fackel (oben), das Symbol Olympias, lodert unmittelbar vor dem Eingang des Gebäudes.**



Auch die Kunst fehlt nicht. Jean-François Pahud, Konservator des Museums: «Die Beziehungen zwischen den sportlichen und den künstlerischen Aktivitäten werden durch bedeutende Werke deutlich gemacht: Rodin, Bourdelle, Berrocal, Erni, Botero und andere mehr.»

Nach dem Durchqueren des Parkes und dem Bewundern von Statuen und andern Kunstwerken entdeckt der Besucher mit zunehmendem Staunen den inneren Bezirk. Er hat Zugang zu verschiedenen audio-visuellen Einrichtungen und Informationsständen: feste und bewegte Bilder, Tonelemente, Dokumente mit Statistiken.

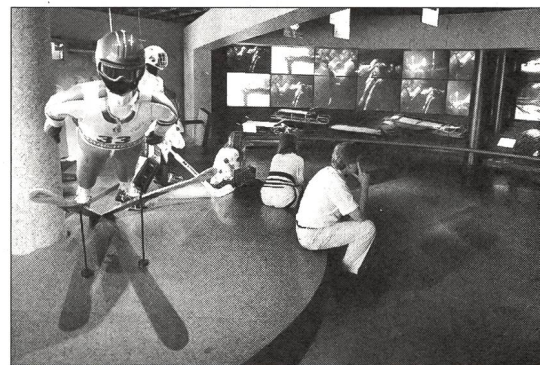
Die Geschichte der Olympischen Spiele seit 1896 (Sommer) und 1924 (Winter) kann mittels 1200 abrufbaren Videokassetten auf Bildschirmwänden mit bis zu 36 Monitoren verfolgt werden.

Vom Auditorium, über Konferenzsäle, der Bibliothek bis zur Cafeteria zeigen die Einrichtungen weitsichtiges Vorausschauen und sind Beweis, dass die Vergangenheit dazu dient, Gegenwart und Zukunft zu reflektieren. ■

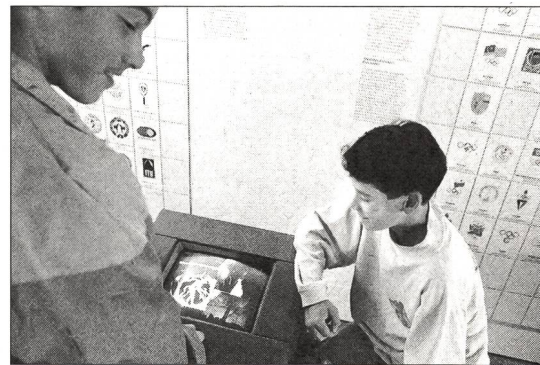
*Text: Yves Jeannotat  
Fotos: Daniel Käsermann*



**Andenken von früheren Spielen,...**



**...Ausrüstungen und Zeitzeugen auf Video...**



**... und einfach zu bedienende AV-Geräte dokumentieren vergangene Zeiten in modernster Art.**